Dienstag, den 9. Juni.

Thorner Zeitung.

№ 132.] Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf. [1868.

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 7. Juni. Sicherem Vernehmen nach wird vom 26. bis zum 29. August der deutsche Juristentag und Anfang September der Verein deutscher Architekten hier tagen.

Wien, 6. Juni. Prinz Napoleon wurde heute Mittag vom Kaiser empfangen. Sein Besuch dauerte 3/4 Stunden. Heute Morgen hatte der Prinz den Reichskanzler Frhrn. von Beust empfangen. Heute war zu Ehren des Prinzen beim französischen Botschafter großes diplomatisches Diner. Für morgen sind der Prinz und der Reichskanzler zur kaiserlichen Tafel nach Schönbrunn geladen.

— 7. Juni. Nach einer übereinstimmenden Meldung der Blätter soll Prinz Napoleon seinen Reiseplan geändert und einen achttägigen Auffenthalt hierselbst in Aussicht genommen haben.

Paris, 6. Juni. Die Journale veröffentlichen ein Cirkulair des Ministers des Inneren Pinard an die Präfekten, in welchem denselben eine wohlwollende Anwendung des Preßgesetzes anempfohlen wird.

Venedig, 7. Juni. Die Begehung des Konstitutionsfestes hat auf dem Markusplatz mit den üblichen Feierlichkeiten stattgefunden. Zahlreiche Fremde wohnten demselben bei, unter Anderen auch 200 Deutsche, welche unter Führung des Herrn Louis Stangen wohlbehalten per Lloyddampfer „Venezia" hier eingetroffen waren.

Norddeutscher Reichstag.

— Der Entwurf des Gesetzes zur Feststellung des Haushalts-Etats des nordd. Bundes für das Jahr 1869 liegt jetzt gedruckt vor; es soll darnach dieser Etat in Ausgabe auf 72,275,904 Thlr., nämlich auf 68,681,404 Thlr. an fortdauernden und 3,594,500 Thlr. an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben und in Einnahme auf 72,275,904 Thlr., wie oben, festgestellt werden. Die fortdauernden Ausgaben vertheilen sich auf 6 Kapitel wie folgt:

1) Bundeskanzler-Amt 178,350 Thlr. (mehr 10,000 Thlr.) darunter 30,000 Thlr. (mehr 20,000) Dispositionsfonds zu unvorhergesehenen Ausgaben und 76,000 Thlr. zu Pensionen und Unterstützungen für die Angehörigen der vormaligen schleswig-holsteinischen Armee.

2) Bundesrath und Ausschüsse desselben; die Ausgaben werden vorläufig aus Kapitel 1 bestritten.

3) Reichstag 20,563 Thlr. (mehr 105 Thlr.)

4) Bundes-Konsulate 275,650 Thlr. (mehr 123,650) und zwar: Besoldungen ꝛc. der Generalkonsulate 105,150 Thlr. (mehr 66,450), Konsulate 94,900 Thlr. (mehr 62,100), Vice-Konsulate 10,600 Thlr. (mehr 5100), Miethen, Bureaukosten ꝛc. 55,000 Thlr. (mehr 30,000), Dispositionsfonds 10,000 Thlr. (weniger 40,000).

5) Militär-Verwaltung 66,337,562 Thlr. (mehr 79,711); diese Summe wird nach dem Resultate der letzten Volkszählung vom 3. Dezember 1867 eventuell anderweitig festgestellt.

6) Marine-Verwaltung 1,868,979 Thlr. (weniger 471,624 Thlr.). Es sind u. a. weniger angesetzt für das Militär-Personal 69,741 Thlr., für Indiensthaltung der Fahrzeuge 232,791 Thlr., für das Material 196,205 Thlr., für sachliche Ausgaben 10,000 Thlr.

Die Summe der fortdauernden Ausgaben beträgt 68,681,404 Thlr., mithin gegen den Etat von 1868 weniger 319,780 Thlr. — Die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben vertheilen sich auf folgende 4 Kapitel: Bundeskanzleramt neu 150,000 Thlr. Postverwaltung 19,555 Thlr. (weniger 179,128), Telegraphenverwaltung 324,945 Thlr. (mehr 49,945 Thlr.), Marineverwaltung 3,100,000 Thlr. (mehr 471,624 Thlr., also ebensoviel als im Ordinarium abgesetzt worden sind), darunter 800,000 Thlr. zur Fortsetzung der Hafenbauten an der Jade, 300,000 Thlr. zur Anlage des Marine-Etablissements bei Kiel, 220,000 Thlr. für die fortifikatorischen Anlagen bei Kiel und an der Jade, 200,000 Thlr. für Schießversuche, 20,000 Thlr. für Land- und Wasserbauten; diese Summe von 1,540,000 Thlr. ist a Conto der Anleihe im Jahre 1868 geleistet; davon gehen ab Ersparnisse, welche voraussichtlich am Ordinarium des Marine-Etats pro 1868 gemacht werden 300,000 Thlr.; so daß in das Extraordinarium pro 1869 einzustellen bleiben 1,240,000 Thlr. An einmaligen Ausgaben treten für 1869 hinzu zur Fortsetzung der Hafenbauten an der Jade 1,550,000 Thlr., für Schiffbau (Artillerie für die Korvette „Elisabeth") 250,000 Thlr., zur Herstellung der Garnisonbauten in Kiel 60,000 Thlr., in Summa 1,860,000 Thlr., macht zusammen 3,100,000 Thlr. — Die Summe der einmaligen und außerordentlichen Ausgaben im Etat für 1869 beträgt 3,594,500 Thlr., gegen 1868 mehr 437,441 Thlr., so daß der gesammte Ausgabe-Etat für 1869 mit einem Mehr von 117,661 Thlr. gegen 1868 abschließt.

Die Einnahmen zerfallen in 5 Kapitel.

1) Zölle und Verbrauchssteuern 48,204,850 Thlr. (weniger 1,283,830 und zwar a) vom Zollverein: Ein- und Ausgangs-Abgaben 17930,180 (weniger 1,074,230,) Rübenzuckersteuer 7,762,020 Thlr. (mehr 66,340), Salzsteuer 7,937,280 Thlr. (mehr 70,580, Thl. Brantweinsteuer nebst Uebergangs-Abgabe 9,460650 Thlr. (weniger 41,360), Braumalzsteuer nebst Uebergangs-Abgabe 2,685,360 Thlr. (weniger 278,450), Tabacksteuer nebst Uebergangs-Abgabe 247,350 Thlr. (mehr 37,850), b) von Bundesgebieten und Bundesstaaten, welche nicht dem Zollverein angehören an Aversen für Zölle und Verbrauchssteuern, Preußen: 118,820 Thlr. (das Aversum für Lauenburg fällt nach Anschluß desselben an den Zollverein fort), Mecklenburg-Schwerin 896,800 Thlr., Mecklenburg Strelitz 156,510 Thlr., Oldenburg 3,920 Thlr., Lübeck 72,680 Thlr., Bremen 252,390 Thlr., Hamburg 699,896 Thlr. Im Ganzen kommen aus den Aversen 95,100 Thlr. weniger als 1868 auf.

2) Post-und Zeitungs-Verwaltung. Von der Einnahme mit 22,045,810 Thlr. (weniger 919,750 Thlr. geht eine Ausgabe von 21,497,291 Thlr. (mehr 955,624) ab; mithin bleibt ein Ueberschuß von 548,519 Thlr. (weniger 1,875,374), wovon zu gemeinsamen außerordentlichen Ausgaben 8000 Thlr. abgehen und also zur Vertheilung disponibel bleiben 540,519 Thlr.; davon fallen auf Preußen 404,807 Thlr. An Sachsen-Koburg-Gotha ist sein Antheil mit 505 Thlr. baar herauszuzahlen; so daß schließlich 548,014 Thlr. auf Matrikularbeiträge zu verrechnen sind.

3) Telegraphen-Verwaltung. Von der Einnahme mit 2,777,390 Thlr. (mehr 496,443 Thlr.) geht eine Ausgabe von 2,452,445 Thlr. (mehr 446,498 Thlr.) ab; es verbleibt ein Ueberschuß von 324,945 Thlr. (mehr 49,945 Thlr.), der zu den gemeinsamen außerordentlichen Ausgaben von gleicher Höhe erforderlich ist.

4) Verschiedene Einnahmen 129,496 Thlr. (weniger 5738 Thlr.).

5) Matrikular-Beiträge: 23,068,599 Thlr. (mehr 3,231,032); davon fallen auf Preußen 19,268,011 Thlr., die auf den preußischen Staatshaushaltsetat pro 1859 als Ausgabe zu übernehmen sind; die Repartition wird nach der noch zu ermittelnden wirklichen Bevölkerungszahl der einzelnen Bundesstaaten berichtigt werden.

Die Gesammtsumme der Einnahmen mit 72,275,904 Thlr. übersteigt mit 117,661 Thlr. die des Etats von 1868,

Zollverein und Zollparlament.

— Dem Zollparlament, welches vom 27. April bis zum 23. Mai 18 Plenar-Sitzungen abhielt, waren überwiesen worden: 7 Vorlagen der verbündeten Regierungen, und zwar 1) der Handelsvertrag mit Oesterreich, 2) der Handelsvertrag mit Spanien; 3) der Handelsvertrag mit dem Kirchenstaate; 4) Entwurf wegen Abänderung der Zollordnung; 5) Entwurf, betreffend die Tabakssteuer; 6) Entwurf wegen Ausdehnung des Zolltarifs auf andere Staaten ꝛc.; 7) Entwurf wegen Abänderung des Zolltarifs. Der letzte Gegenstand wurde zurückgezogen, die übrigen erledigt. Ferner waren eingegangen zwei Anträge: Bamberger und Genossen auf Erlaß einer Adresse (abgelehnt); Stumm, wegen des französischen Handelsvertrages (angenommen). Die Zahl der Petitionen, welche eingegangen, betrug 110, wovon 4 dem Zollbundesrathe überwiesen, die anderen durch die Beschlüsse über die Vorlagen erledigt wurden. Es wurden 30 Abtheilungs-Sitzungen und von den beiden freien Kommissionen fast täglich Sitzungen gehalten. Auch die Geschäftsordnungs- und Petitionskommission war thätig.

Politische Uebersicht.

Norddeutscher Bund.

Berlin, 6. Mai. Nach den beim Oberkommando der Marine in Kiel eingegangenen Nachrichten ist Sr. Maj. Dampfkanonenboot „Blitz" von Palermo kommend in Cadix eingelaufen. — Die Morgenblätter versichern, daß der König nach dem Schlusse des Reichstags nach Hannover gehen werde. — Durch eine Allerh. Ordre vom 3. Mai hat bekanntlich der König denjenigen Hannoveranern, welche sich durch die Flucht ins Ausland ihrer militärischen Dienstpflicht entzogen haben, bis zu einem Termin, welchen Se. Maj. demnächst zu bestimmen sich vorbehielt, straffreie Rückkehr zugesagt. Wie die „N. A. Z." nun vernimmt, ist jetzt von Sr. Maj. der 1. Juli

d. J. als der Termin für den Ablauf dieser Frist bestimmt worden. Diejenigen also, welche bis dahin von der königlichen Gnade keinen Gebrauch gemacht haben, und hinsichtlich deren die vorliegenden Thatsachen dafür sprechen, daß sie an einer Verbindung theilgenommen, welche die Losreißung Hannovers von der preußischen Monarchie zum Zweck hatte, werden gewärtigen müssen, daß sie wegen Hoch- und Landesverraths vor Gericht gestellt werden. — In der Sitzung des Magistrats am 5. d. ist der Stadtgerichtsrath Twesten, der bekanntlich seine Entlassung aus dem Staatsdienst beantragt hat, zum interimistischen Syndikus bei der interimistischen Direktion des Berliner Pfandbrief-Instituts (bestehend aus den Stadträthen Duncker, Runge und v. Hennig) gewählt worden; Herr Twesten hat die auf ihn gefallene Wahl angenommen.

Oesterreich.

— Es kann Angesichts der Ankunft des Prinzen Napoleon, welche am 6. d. erfolgt ist, nur beruhigend sein, daß hier in Wien nicht daran gedacht wird, aus der bisher beobachteten Reserve herauszutreten. Sollte der Prinz daher wirklich die ihm hin und wieder zugeschriebene Mission haben, Oesterreich zu bestimmen, gewissen Eventualitäten gegenüber bindende Engagements einzugehen, so dürfte er damit am diesseitigen Hofe kaum ein besseres Resultat erzielen, als er seiner Zeit in Berlin erreicht hat; dadurch können sich aber die Friedensaussichten nur befestigen, denn gerade darin, daß Frankreich keinen thatkräftigen Alliirten zu finden vermag, liegt die stärkste Garantie, daß der Friede keine Störung erleiden wird.

— Die von czechischer Seite beabsichtigte Volksversammlung am Wysokaberg ist von Seiten der Behörden verboten worden, angeblich weil das Programm die Besprechung der Finanzfrage enthalte. „Pokrok" bringt die „unwiderruflichen Ausgleichsbedingungen" der czechischen Nation. Die „czechische Nation" verlangt neue Staatsgrundgesetze, die Ueberweisung der gesammten Gesetzgebung mit Ausschluß der Reichsangelegenheiten an den böhmischen Landtag, ein verantwortliches böhmisches Ministerium in Prag. „Nurodny Listy" behandeln gleichfalls den „Ausgleich mit den Deutschen. Dieses Blatt will, daß die nationalen Verhältnisse auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes der "Nationen" geregelt werden, und zwar durch eine der Schweizer Verfassung ähnliche Einrichtung. Es ist denjenigen Organen der Wiener Presse, welche so sehr für das föderalistische Programm der deutschen Volkspartei und das demokratische Programm Jacoby's schwärmen, ja nunmehr im eigenen Lande die Gelegenheit geboten, ein redend Zeugniß dafür abzulegen. Jedenfalls hat die czechische Nation, sowohl ihrer besonderen Nationalität, als ihrer früheren geschichtlichen Bedeutung wegen ein viel höheres Anrecht auf Freiheit und Selbstbestimmung" als die „einzelnen Volksstämme" der deutschen Nation. Statt Beifallsbezeugen zu spenden, wie diese dem „schwäbischen Volksstamme" so reichlich zu Theil werden, bemerkt die Redaktion der „N. Fr. Pr." zu den Forderungen der Czechen: „Sonst haben die Herren Czechen keine Schmerzen. In der That eine bescheidene Nation.

Provinzielles.

Danzig. Gesundheitszustand. Der Typhus hat jetzt hier ziemlich aufgehört, dagegen sind bei der starken Hitze einige choleraähnliche Krankheitsfälle zum Vorschein gekommen, über deren Charakter man selbst in der medizinischen Welt nicht ganz einig zu sein scheint. Thatsache ist, daß diese Fälle verschiedenen Aerzten Veranlassung gegeben haben, ihren Pflegebefohlenen die bekannten Vorsichtsmaßregeln dringend anzurathen und sie auch mit den nöthigen Präservativmitteln zu versehen. Glücklicherweise haben sich in der letzten Woche ähnliche Krankheitsfälle nicht wiederholt.

Königsberg. Der Oberpräsident der Provinz Preußen, Hr. Eichmann scheidet mit dem 1. October c. aus dem Staatsdienste aus, wie nach der „K. H. Ztg." jetzt definitiv feststeht; Se. Excellenz wird von dem Zeitpunte ab seinen Wohnsitz nach Berlin verlegen. Ueber den Nachfolger hört man hier noch nichts Bestimmtes.

Memel. Wie es heißt ist dem Kaufm. Becker der Zuschlag seines Gebots bei der ferneren Lizitation der Ausdeutung des Bernstein-Regals ertheilt. Als derselbe vor etwa sechs Jahren die Erlaubniß zur Bernsteingewinnung durch Ausbaggern im kurischen Haff erthielt, zahlte er für jeden Arbeitstag 25 Thlr., was dem Fiscus jährlich etwa 30,000 Thlr. einbrachte. Jetzt hat er für den Arbeitstag sein Gebot bis auf 207 Thlr. gesteigert.

Industrie, Handel und Geschäftsverkehr.

Schweidnitz, 6. Juni. Auf hiesigem Wollmarkte sind ungefähr 1600 Ctr. Wolle zugeführt, wovon bis jetzt die Hälfte verkauft ist. Bei ruhigem Geschäftsgange blieb hochfeine Waare durchschnittlich 3, feine 5 Thlr. hinter vorjährigen Preisen zurück. Die Wäsche ist mittelmäßig. Hauptkäufer sind rheinländische Fabrikanten.

Ernteaussichten in Westpreußen. Die „Danz. Ztg." schreibt: Nach den letzten Berichten aus sämmtlichen Kreisen Westpreußens gewährt gegenwärtig der Stand der Saaten im Großen und Ganzen Aussicht auf eine befriedigende Ernte. Insbesondere ist der Stand des Weizens fast durchweg gut, theilweise vorzüglich; dagegen hat der Roggen, wie nach einer ungünstigen Herbstbestellung gewöhnlich, sich weniger erholt, läßt aber doch immer noch eine ziemliche Mittelernte erwarten, während Raps nnd Rübsen sich noch darüber erheben dürften. Nur in einzelnen wenigen ungünstigen Lagen hat Winterung umgepflügt werden müssen, die in Gerste und Hafer sowohl wie in Erbsen allgemein sich in kräftigem Gedeihen befindet. Klee ist überall vorzüglich und dürften, nachdem der langersehnte Regen eingetreten, auch die trockneren Wiesen noch an Länge und Dichte des Graswuchses gewinnen. Mit dem Landmanne darf daher auch der Gewerbtreibende wieder gehobenen Muthes in die Zukunft schauen.

— Von dem Stettiner Thierschutzverein wird folgendes einfache Mittel, um Sperlinge von Kirschbäumen abzuhalten, mitgetheilt: Man schneide einen Knollen Knoblauch von einander und hänge eine Hälfte an einen Baum, dessen Früchte von den Sperlingen heimgesucht werden; alle fliehen die Bäume, wo dieser Talisman hängt, indem der Geruch des Knoblauchs den Sperlingen im höchsten Grade zuwider ist.

Lokales.

— **Ueber den Unglücksfall,** welchen das Gewitter vom 2. zum 3. d. Mts. veranlaßt hat, bringt die „Bromb. Ztg. Folgendes: Im Ganzen gingen 9 Personen und zwar zuerst eine, dann zweimal zu zweien, und zuletzt vier neben einander angefaßt. Der Blitz streckte, von der Telegraphenleitung abspringend, augenblicklich alle 9 Personen nieder. Die erste, ein Mann, raffte sich jedoch bald auf, er ging in ein in der Nähe befindliches Haus, bemerkte hier, daß er seine Mütze auf der Chaussee habe liegen lassen und erinnerte sich jetzt erst der Anderen. Er eilte mit den Bewohnern des Hauses hinaus und fand noch Alle bewußtlos liegen. Nach langen Bemühungen wurden noch 5 ins Leben zurückgerufen, drei blieben todt. Aus der zweiten Reihe war eine und aus der dritten Reihe waren beide todt. In der vierten Reihe hatte der Blitz einem Mädchen einen Schuh vollständig vom Fuße gerissen, ohne ihr sonst irgend eine Beschädigung zuzufügen, sie fühlte nur nach Stunden einen noch immer brennenden Schmerz im Fuße.

— **Stadtverordneten-Sitzung** am 6. d. M. Hr. Kroll, Vorsitzender; im Ganzen 28 Mitglieder anwesend. Vom Magistrat Herr Stadtrath Hoppe.

Der Magistrat zeigt an, daß die neue Lehrerstelle an der Schule der Jacobs-Vorstadt mit 185 Thlrn. Gehalt, freier Wohnung und 4 Klaftern klein gehauenes Kiefernholz dotirt ist. Die Vers. ist hiermit einverstanden, beschließt aber statt der 4 Klafter Brennholz eine Geldentschädigung von 25 Thlrn. zu gewähren. — Auf Antrag des Herrn B. Meyer richtet die Vers. eine schriftliche Anfrage an den Magistrat über die Thätigkeit der Commission, welche für den innern Ausbau des Rathhauses gewählt worden ist. Die Commission hat, wie verlautet, seit ihrer Wahl bisher fast gar keine Sitzungen gehalten, obschon ihre Aufgabe eine sehr dringende ist. — Zur Kenntnißnahme der Vers. kommt der Bescheid des K. Kriegs-Ministeriums auf die Petition der städt. Behörden, betreffend die Anlage des Bahnhofs für die Thorn-Insterburger Eisenbahn in der Nähe der Stadt auf dem diesseitigen Ufer. Im Bescheide heißt es, „daß nach dem Entscheide des K. Allg. Kriegs-Departements für die Posen-Thorn-Insterburger und die Bromberg-Warschauer Bahn auf dem Terrain, welches jetzt der untere Theil des Brückenkopfs, unter Cassirung dieses unteren Festungstheils des Brückenkopfs ein gemeinschaftlicher Bahnhof etablirt wird. Es soll sich dann östlich dieses Bahnhofes die Thorn-Insterburger Bahn von der Bromberg-Warschauer Bahn abzweigen und in einer Kurve von 100 Rth. Radius zu der, etwa in der Höhe der runden Schanze anzulegenden Weichselbrücke, jenseits zwischen dem oberen Anschluß der Stadtbefestigung und dem Jakobsfort führen und im Bahnthale die projektmäßige Richtung gewinnen. Durch die Anlage eines solchen Centralbahnhofes am Brückenkopf werden sich nach der Meinung des K. Kriegsministeriums die Wünsche des Magistrats, wie sie in der Eingabe vom 13. März cr. geäussert sind, von selbst erfüllen. Sollte sich indessen die Etablirung eines besonderen Personenbahnhofs auf dem rechten Weichselufer als durchaus unentbehrlich herausstellen, so würde das Königl. Kriegs-Ministerium den weiteren Anträgen der Eisenbahnverwaltung entgegensehen." Anknüpfend an den letzten Passus dieses Bescheides, so wie mit Rücksicht auf eine dahingehende Auslassung des K. Handelsministeriums aus dem Bescheide desselben an die städtischen Behörden in derselben Angelegenheit, „daß die bezüglich der Bahnhofsanlag bei Thorne die (von den städt. Behörden) vorgetragenen Wünsche bei den noch schwebenden Erörterungen des Projekts nicht unerwogen bleiben werden", — also mit Rücksicht auf diese offiziellen Auslassungen wählte die Vers. auf Antrag des Herrn B. Meyer, welcher Antrag nachdrücklichst von den Herren Dr. Prowe, Danielowski, Dr. Bergerroth befürwortet wurde, aus ihrer Mitte ein Comité von 5 Personen, die Herren Adolph, Danielowski, B. Meyer, Dr. Prowe und Schirmer, zur Wahrung der städt. Interessen bei Anlage des Centralbahnhofs für die Thorn-Insterburger Bahn resp. der Eisenbahnbrücke. Das Comité ist autorisirt sich durch Cooptation zu verstärken und beauftragt dem Magistrat von seinen Sitzungen Kenntniß zu geben. Bei Berathung des diesem Beschlusse zu Grunde liegenden Antrages kam es auch zur Kenntniß der Vers., daß Herr Adolph durch einen Antrag beim Magistrat die Bildung einer Spezial-Commission, welche mit der Wahrnehmung der städt. Interessen in derselben Angelegenheit beauftragt werden sollte, angeregt, jedoch dieser Antrag den gewünschten Erfolg nicht gehabt. Der Herr Magistrats-Chef soll nur die Erklärung abgegeben haben, daß er sich mit Unterstützung der Herren Stadträthe Marx und Behrensdorff der Wahrnehmung gedachter Interessen unterziehen würde. Diese Mittheilung vom Magistratstisch ließ die Wahl des Comités aus der Mitte der Vers. nicht als überflüssig erscheinen. Auf Antrag des Magistrats gewährt die Vers. der Krankenhauskasse, da deren Baarbestände in Folge des hohen Krankenbestandes bis auf den Betrag von 175 Thlr. zusammengeschmolzen sind, einen Vorschuß von 1000 Thlrn. für das laufende Jahr. Nach dem Geschäftsbericht der Gasanstalt pro März cr. betrug der Consum 914,600 K.-F. Gas, davon 645,435 Kub.-Fuß (mehr 86,835 Kub.-Fuß als im März 1867) für den Privat-Consum. Um die Räumung des Theerlagers der Gasanstalt zeitweise zu beschleunigen schlug Herr Danielowski vor, neben dem Klein-Verkauf des Theers denselben auch, wenn sich größere Quantitäten angesammelt hätten, in öffentlichen Auctionen zu veräußern. Die Vers. stimmte diesem Antrage bei. — Der Magistrat zeigt in Folge eines Petitums der Vers. an, daß er eine Reform des Statuts der städt. Sparkasse, wenngleich dieselbe auch nicht als dringend nothwendig zu erachten ist, vorbereite und deshalb die Magisträte mehrerer Städte um Mittheilung der Sparkassen-Statute ersucht habe. Der Magistrat theilt in Folge einer Interpellation der Vers. mit, daß von zahlbaren Patienten des Krankenhauses an die Communal-Aerzte als Honorar gezahlt worden sind: 1865 170 Thlr., 1866 187 Thlr., 1867 95 Thlr. Der Rechnung des Georgen-Hospitals pro 1866 wird die Decharge ertheilt und dem Vorsteher der Anstalt, Hrn. Apotheker Engelke für seine interesselose Verwaltung der Anstalt von der Vers. ein schriftlicher Dank votirt. — Als stellvertretender Vorsteher für den 10. Bezirk wird Herr Kunstgärtner Zorn gewählt. Die Brückeugeldeinnahme betrug im Mai cr. 1681 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf. oder im Durchschnitt täglich 54 Thlr. 6 Sgr. 11 Pf. (mehr ca. 13 als im Mai 1867). — Für das Weichselbadeschiff hat Herr Händler Sonnenberg 2 Thlr. 15 Sgr. tägl. Pacht geboten und wird ihm der Zuschlag ertheilt. Auf Antrag der Herren B. Meyer nebst Genossen ersucht die Versammlung den Magistrat, von den Badegästen des Badeschiffes nur das halbe Brückengeld, wie dies in früheren Jahren geschehen, zu erheben. — In der Sitzung der vereinigten Ausschüsse theilte der Krankenhausvorst. Hr. Schmideberg mit, daß im Pauliner-Thurm der Flecken-Typhus ausgebrochen sei. Auf Grund dieser Mittheilung, beantragen die Ausschüsse, daß der Magistrat zur **schleunigsten Räumung des Pauliner-Thurmes** aufgefordert werde. Die Vers. tritt dem Antrage bei. Außerdem wurden Privatgesuche erledigt.

— **Hagelschlag.** Am v. Donnerstag (d. 4. d.) haben durch Hagelschlag mehr oder minder gelitten die Dorfschaften Renczkau, Siemon, 3 Besitzer in Pensau.

— **Unglücksfall.** Ein Schüler des hiesigen Gymnasiums, der Secundaner P., verschied am Sonntag d. 7. gegen 4 Uhr Nachm., während er in der Weichsel am diesseitigen Ufer badete, am Schlagfluß.

Telegraphischer Börsen-Bericht.

Berlin, den 8. Juni. cr.

Fonds:	fest
Ruff. Banknoten	$83\frac{1}{8}$?
Warschau 8 Tage	$83\frac{3}{8}$
Poln. Pfandbriefe 4%	$63\frac{1}{8}$
Westpreuß. do. 4%	82
Posener do. neue 4%	$85\frac{5}{8}$
Amerikaner	$78\frac{3}{8}$
Oesterr. Banknoten	87?
Italiener	$51\frac{1}{2}$
Weizen:	
Juni	74
Roggen:	animirt.
loco	54
Juni	$53\frac{1}{4}$
Juli-August	$51\frac{1}{4}$
Herbst	51
Rüböl:	
loco	10
Herbst	10
Spiritus:	ruhig.
loco	$17\frac{5}{6}$
Juni	$17\frac{1}{2}$
Herbst	$17\frac{1}{4}$

Getreide- und Geldmarkt.

Thorn, den 8. Juni. Russische oder polnische Banknoten $83\frac{3}{8}$—$83\frac{5}{8}$, gleich $119\frac{5}{6}$—$119\frac{1}{2}$

Thorn, den 8. Juni.

Weizen 115—121pfd. holl. 70—75 Thlr., 122—126pfd. holl. 76—82 Thlr., 127—129pfd. 84—88 Thlr. 130—131pfd. 90—92 Thlr. 2125 Pfd.;

Roggen 112—116pfd. 42—44 Thlr., 117—120 pfd. 45—47 Thlr. per 2000 Pfd.

Erbsen, Futterwaare 40—42 Thlr., gute Kocherbsen 43—46 Thlr. per 2250 Pfd.

Gerste, Hafer ohne Zufuhr.

Danzig, den 6 Juni. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, und feinglasig 119—132 pfd. von 95—118 Sgr. pr. 85 Pfd.

Roggen, inländischer, 116—122 pfd. von 64—69 Sgr. pr. $81\frac{5}{6}$ Pfd.

Gerste, kleine große 104--112pfd. von 52—$57\frac{1}{2}$ Sg. pr. 72 Pfd.

Erbsen Futtter 60—75 Sgr. per. 90 Pfd. für feinste Kochwaare.

Hafer 38—41 Sgr. pr. 50 Pfd.

Spiritus nichtsgehandelt

Stettin, den 6. Juni.

Weizen loco 80—95, Juni 90, Juni-Juli 85.

Roggen loco 50—58, Juni 54, Juni-Juli $51\frac{3}{4}$.

Rüböl loco 10 Br., Juni $9\frac{11}{12}$, Sept.-Oktob. $9\frac{2}{3}$.

Spiritus loco $17\frac{2}{3}$, Juni-Juli $17\frac{1}{3}$, Sept.-Okt. $17\frac{1}{4}$.

Preis-Courant
der Mühlen-Administration zu Bromberg
vom 6. Juni 1868.

Benennung der Fabrikate.	Unversteuert, pr. 100 Pfd.			Versteuert, pr. 100 Pfd.		
	thlr.	sgr.	pf.	thlr.	sgr.	pf.
Weizen-Mehl No. 1	7	—	—	8	—	—
" " " 2	6	18	—	7	18	—
" " " 3	5	28	—	—	—	—
Futter-Mehl	2	8	—	2	8	—
Kleie	1	20	—	1	20	—
Roggen-Mehl No. 1	4	22	—	4	28	—
" " " 2	4	12	—	4	19	—
" " " 3	3	2	—	—	—	—
Gemengt-Mehl (hausbacken)	4	—	—	4	7	—
Schrot	3	10	—	3	15	—
Futter-Mehl	2	8	—	2	8	—
Kleie	2	6	—	2	6	—
Graupe No. 1	9	10	—	9	23	—
" " 3	7	22	—	8	5	—
" " 5	5	4	—	5	17	—
Grütze No. 1	6	10	—	6	23	—
" " 2	5	20	—	6	3	—
Koch-Mehl	3	20	—	—	—	—
Futter-Mehl	2	4	—	2	4	—

Amtliche Tagesnotizen.

Den 7. Juni. Temp. Wärme 13 Grad. Luftdruck 28 Zoll 4 Strich. Wasserstand 2 Fuß 9 Zoll.

Den 8. Juni. Temp. Wärme 10 Grad. Luftdruck 28 Zoll — Strich. Wasserstand 2 Fuß 8 Zoll.

Inserate.



Am 7. d. Mts. ertrank in Thorn beim Baden unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Damasius,

welches tiefbetrübt ihren Verwandten, Freunden und Bekannten mittheilen

Lonzyn, den 8. Juni 1868.

S. Paczkowski nebst Frau und Geschwister.

Die Beerdigung findet in Thorn am Dienstag, den 9. d. M., 4 Uhr Nachmittags von der Wohnung der Frau Hauptmann Lambeck, Gerechtestraße, aus statt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Holzbedarfs für die Zimmer des Gerichts und dessen Gefängniß-Anstalt für die Zeit vom 1. October d. J. bis ultimo September 1869 soll an den Mindestfordernden ausgethan werden.

Bietungslustige werden eingeladen, ihre Gebote im Termin

am 17. Juli cr.,
Vorm. 12 Uhr,

in unserem Geschäfts-Büreau III. vor dem Hrn. Kanzelei-Director **Schulz**, bei dem auch die Bedingungen schon vor dem Termine eingesehen werden können, abzugeben, wobei bemerkt wird, daß neue Bieter nach 12 Uhr nicht zugelassen werden.

Thorn, den 3. Juni 1868.

Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Der vor dem äußern Bromberger Thor an der Weichsel gelegene circa 3 Morgen 6 Quadrat-Ruthen große Holzplatz der hiesigen Königlichen Fortification soll vom 1. Juni cr. ab auf 3 Jahre und zwar bis ult. April 1871 anderweit verpachtet werden.

Hierzu ist ein Termin auf

den 22. Juni cr.,
Vorm. 10 Uhr,

im hiesigen Amtslocale anberaumt, zu welchem Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen hier während der Dienststunden eingesehen werden können.

Thorn, den 31. Mai 1868.

Königliches Domänen-Rent-Amt.

Bekanntmachung.

Verschiedene, in den zum diesseitigen Ressort gehörigen Kasernen auszuführende Maurer- und Zimmer-Arbeiten incl. Materialien-Lieferungen, sollen im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden und haben wir hierzu einen Termin auf

Montag, den 15. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

in unserm Büreau anberaumt.

Cautionsfähige Unternehmungslustige wollen ihre Offerten bis zu vorgedachtem Zeitpunkte versiegelt an uns einreichen; wobei bemerkt wird, daß nur die Offerten derjenigen Unternehmer berücksichtigt werden, welche die von heute ab zur Einsicht in unserm Büreau offen liegenden Bedingungen und Kosten-Anschläge vorher eingesehen und unterschrieben haben.

Thorn, den 8. Juni 1868.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Am dritten Sonntage nach Pfingsten,
den 21. Juni,
Vormittags 11 Uhr

findet in der reformirten Kirche Vorsteher-Sitzung statt, an welcher Theil zu nehmen sämmtliche Gemeinde-Mitglieder hiermit **dringend** aufgefordert werden. Gegenstand der Verhandlung ist:

Wahl eines bestimmten Predigers,

der fortan in der herkömmlichen Weise die hiesige Gemeinde versorgen soll.

Der reformirte Kirchen-Vorstand.



Die große Menagerie auf der Neustadt ist nur noch bis Donnerstag den 11. d. M. zur Schau gestellt.

J. Scholz.

Verein junger Kaufleute.

Heute Abend präcise $8\frac{1}{2}$ Uhr.
Versammlung im Schützenhause.
Der Vorstand.

Handschuhe

Die so schnell vergriffenen seidenen Tricot-Handschuhe für Herren und Damen, zurückgesetzte Glacee für Herren 10 Sgr., für Damen $7\frac{1}{2}$ Sgr. bei

J. Rieser aus Tyrol, Hotel de Copernicus.

20,000 Paar Glacé-, Gems-, Hirschleder-, Militair-Handschuhe, für Erwachsene und Kinder, von 5 Sgr. bis $1\frac{1}{3}$ Thlr. das Paar, Sommer-Handschuhe in Seide, Zwirn und Baumwolle, von 2 Sgr. bis 1 Thlr. das Paar, Cravatten, Shlipse von $2\frac{1}{2}$ Sgr. an, Hosenträger 2c. empfiehlt diesen Markt

die Handschuh-Fabrik von C. Fischer aus Berlin.

☞ Verkaufsstelle: Neustädtischer Markt in der großen Holzbude.

Himb.-Limon.-Syrup bestens empf. von **Horstig.**

à Pfd. 5 Sgr. **Fabrik-Kaffee** 5 Sgr. à Pfd.
gebrannt und gemahlen, von reinem Geschmack, empfiehlt in jedem Quantum bis zu einem viertel Pfunde **Carl Reiche.**

Nervöses Zahnweh



wird augenblicklich gestillt durch **Dr. Gräfström's** schwedische Zahntropfen. à Flacon 6 Sgr.

Aecht zu haben in Thorn in der Buchhandlung von **Ernst Lambeck.**

Am 8. Juli beginnt die erste Klasse

der Königl. Preußischen 138sten Staats-Lotterie.

Hierzu verkauft und versendet Loose

$\frac{1}{1}$ 19 Thlr., $\frac{1}{2}$ $9\frac{1}{2}$ Thlr., $\frac{1}{4}$ $4\frac{3}{4}$ Thlr., $\frac{1}{8}$ $2\frac{5}{12}$ Thlr.,
$\frac{1}{16}$ $1\frac{1}{4}$ Thlr., $\frac{1}{32}$ 20 Sgr., $\frac{1}{64}$ 10 Sgr.,

Alles auf gedruckten Antheilscheinen, gegen Post-Vorschuß oder Einsendung des Betrages die

Staats-Effecten-Handlung
Max Meyer.

Berlin, Leipzigerstraße Nr. 94.

Im Laufe der letzten Lotterien fielen in mein Debit 100,000, 40,000, 20,000 und 15,000 Thlr.

Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

Gottes Segen bei Cohn!

Grosse Capitalien-Verloosung von ca. 3 Millionen.

Beginn der Ziehung am **17. Juni d. J.**
Nur 3 Thlr. 13 Sgr. oder 2 Thlr. oder 1 Thlr.

kostet ein **vom Staate garantirtes** wirkliches **Original-Staats-Loos,** (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt**-Gewinne betragen 250,000 — 150,000 — 100,000 — 50,000 — 2 à 25,000, 2 à 20,000, 2 à 15,000, 2 à 12,500, 2 à 10,000, 2 à 7500, 2 à 6250, 4 à 5000, 6 à 3750, 105 à 2500, 5 à 1250, 125 à 1000, 5 à 750, 155 à 500, 229 à 250, 11,450 à 117 u. s. w.

Gewinngelder und **amtliche Ziehungslisten** sende nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen.**

Meinen Interessenten habe **allein in Deutschland** die **allerhöchsten** Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, 125,000, 103,000, 100,000 und jüngst **am 14. Mai schon wieder den allergrössten Hauptgewinn** in der **Provinz Preussen ausbezahlt.**

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Bank- und Wechselgeschäft.

Herrn **G. A. W. Mayer** in **Breslau.**

Berlin, 22. Januar 1868.

Ich litt an fürchterlichen Halsschmerzen und Keuchhusten jahrelang, da wurde mir von einem guten Freunde Ihr werthes Fabrikat*) gerathen, welches ich bei Herrn Koeppen & Franz hierselbst zu kaufen bekäme. Nach Gebrauch zweier Flaschen à 15 Sgr. bin ich gänzlich von meinem Uebel befreit, deswegen kann ich mit gutem Herzen diesen weißen Brust-Syrup Jedermann empfehlen.

Besten Dank für schnelle Hülfe.

Hochachtungsvoll und ergebenst
J. G. Schneiderer, Kaufmann.

*) Dieses rühmlichst bekannte und bewährteste Hausmittel aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in **Breslau,** seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen prämiirt von der Jury der Pariser Welt-Ausstellung 1867 ist nur allein ächt vorräthig in **Thorn** bei **Friedrich Schulz.**

Wir Unterzeichneten beabsichtigen am Dienstag, den 9. d. Mts., von Nachmittag 2 Uhr an, auf Schmolln Nr. 6 bei Thorn, ehemals dem Gutsbesitzer **Skudlinski**'schen Grundstücke, den Gras-Vorschnitt, so wie die diesjährige Roggen- und Hafer-Erndte, morgenweise an Ort und Stelle zu verpachten und laden daher Pachtlustige zu dem oben bemerkten Termine ergebenst ein. Der Einwohner **Lenz** auf Schmolln ist beauftragt, bis zum angesetzten Termin einem Jeden Auskunft zu ertheilen.

W. G. Krause, M. M. Tugendreich
in Schneidemühl.

Glücks-Offerte.

Das Spielen in Frankfurter Lotterie ist in Preußen gesetzlich gestattet.

Nur 2 Thlr.

kostet ½ **Original-Loos** (nicht Promesse) zu der am

11. Juni d. J.

beginnenden

großen Geldverloosung.

Haupt-Treffer: Pr. Crt. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 2 mal 10,000, 2 mal 8000, 2 mal 6000, 2 mal 5000, 2 mal 4000, 2 mal 3000, 2 mal 2500, 4 mal 2000, 6 mal 1500, 105 mal 1000, 5 mal 500, 125 mal 400, 5 mal 300, 155 mal 200, 229 mal 100, 11,450 mal 47 Thlr. 2c. 2c.

Ein ganzes Original-Loos kostet Thaler 4.
„ halbes „ „ „ 2.
„ viertel „ „ „ 1.

Fast in jeder Verloosung erhält unser Debit die größten Haupt-Treffer, so daß solcher mit Recht der

Allerglücklichste

genannt wird.

Auswärtige Aufträge mit Rimessen versehen, oder gegen Postvorschuß, führen wir prompt und verschwiegen aus, und senden jedem Interessenten sofort nach Entscheidung amtliche Ziehungs-Listen und Gewinngelder zu.

Adolph Lilienfeld & Co.,
Bank- und Wechsel-Geschäft.
Hamburg.

Frankfurter Lotterie.

Ziehung den 17. und 18. Juni 1868.
Original-Loose 1. Klasse à Thlr. 3. 13 Sgr.,
Getheilte im Verhältniß gegen Postvorschuß oder Einzahlung zu beziehen durch

J. G. Kämel,
Haupt-Collecteur
in Frankfurt a. M.

Original-Loose der
Pr. u. Frankfurter Lotterie,
Ziehung am 17. u. 18. d. M.,
sowie alle Sorten **Lotterie-, Anlehens- u. Staatsprämien-Loose** sind zu beziehen durch die Königl. **Haupt-Collection** von
A. Molling in **Hannover.**

Per ¹/₁ Fl. 20 Sgr., per ½ Fl 10 Sgr.
Eau de Cologne philocome
(Cölnisches Haarwasser),

hat mit Recht allseitigen Anklang gefunden, den es seiner außerordentlichen Wirkungen wegen verdient. Dasselbe verhindert nicht nur das Ausfallen und das Grauwerden der Haare, sondern befördert auch deren Wachsthum, macht sie geschmeidig und lockig; beseitigt den Milchschurf und andere Ausschläge bei Kindern, Schinnen und Schuppen bei Erwachsenen binnen 3 Tagen; ist Schutzmittel gegen Kopferkältung, und bei Migräne und Kopfweh eine wahre Wohlthat, wirkt überhaupt belebend auf das ganze Kopfnerven-System, hält die Poren offen und ist das feinste Toilette-Mittel.

Cöln a. Rh. **A. Moras & Cie,**
Hoflieferanten.

Echt zu haben: in Thorn bei **Ernst Lambeck.**

Die beliebte
Piepmatz-Polka
aus der Posse „Die Mottenburger" — Preis 5 Sgr. — traf so eben ein bei
E. F. Schwartz.

!! Halt !!
Gänzlicher Detail-Ausverkauf
meines Seidenband-, Weiß- und Strumpfwaaren-Lagers zu Spottpreisen.

Adolph Pander
aus Berlin.
Stand im Copernicus, I. Etage, Zimmer I.

Annaberger Gebirgskalk
die Tonne für 28 Sgr. und **Oberschlesischen Gebirgskalk** die Tonne für 26 Sgr. offerirt stets frisch ab Lager

C. B. Dietrich.

Ganze Waggonladungen werden gegen eine geringe Provision prompt innerhalb einiger Tage besorgt. **C. B. Dietrich.**

---

60 Schock ganz trockene, fehlerfreie rüsterne und buchene starke **Felgen** werden, um zu räumen,

Sonnabend, den 13. Juni cr.,
von 9 Uhr früh,

auf meinem an der Jacobskirche auf der Neustadt gelegenen Holzplatz meistbietend gegen baare Zahlung verkauft.

A. Danielowski in Thorn.

Gutsverkauf.

Das Gut Michalowo soll baldmöglichst verkauft werden, und ist mir dazu Vollmacht übergeben. Dasselbe liegt unmittelbar an der Chaussee, ⅛ Meile von der neuen Bahnstation Gniewkowo in Kujawien und enthält 428—440 Morgen Areal, davon ca. 40 Morgen Torfstich und Rohrbruch, ca. 40 Morgen 2 schürige Wiesen; der Rest Acker meist Weizenboden. Da ich zu einem verhältnißmäßig geringen Preise zu verkaufen ermächtigt bin und ca. 6000 Thlr. Anzahlung bereits genügen würden, so erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen und erkläre mich auf Franko-Anfragen zu näherer Auskunft bereit.

Kijewo p. Gniewkowo, 5. Juni 1868.

Eccardt,
Gutspächter.

Mein Grundstück in der Copernicus-Straße Nr. 209, in welchem 30 Jahre die Schankwirthschaft betrieben wurde, will ich sofort unter annehmbaren Bedingungen verkaufen. Die Uebergabe erfolgt am 1. Octbr. dieses Jahres. **A. Sztuczko.**

Meine beiden Grundstücke Neustadt 122 und 123 bin ich willens unter günstigen Bedingungen mit einer Anzahlung von 4000 Thlr. aus freier Hand zu verkaufen. In der Nr. 122 ist eine Gastwirthschaft seit vielen Jahren im Betriebe. Näheres bei Herrn **Trykowski** oder bei mir selbst zu erfragen.

J. Gajewska, Wittwe.
Neustadt. Gasthof zum goldnen Löwen.

Ein an der Bromberger Chaussee belegenes Grundstück mit 2 Morgen Land ist auf 1 oder mehrere Jahre zu verpachten.

Carl Mallon.

Tuchmacherstraße 186 sind freundl. Wohnungen, sowie auch 1 kl. Wohnung, vom 1. October cr. ab zu vermiethen.

---

1 Haus a. d. Mauer z. verk. Näh. Elisabethstr. 84.

---

1 freundl. Wohnung verm. Wittwe **Liebig.**

---

1 Familienwohnung zu vermiethen.
J. Dekuszczynski. Gerstenstr. 133.

Verantwortlicher Redakteur **Ernst Lambeck.** — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von **Ernst Lambeck.**